

PARTIZIPATIVES LERNEN UND LEHREN IN DER HOCHSCHULE

UNTER DEN BEDINGUNGEN VON DIGITALITÄT

IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN INDIVIDUELLER UND INSTITUTIONELLER VERANTWORTUNG

PROF. DR. KERSTIN MAYRBERGER

AGENDA

#DIGITALITÄT ALS KONTEXT

#OEP ALS BEISPIEL

#SPANNUNGSFELD

#BEZUG

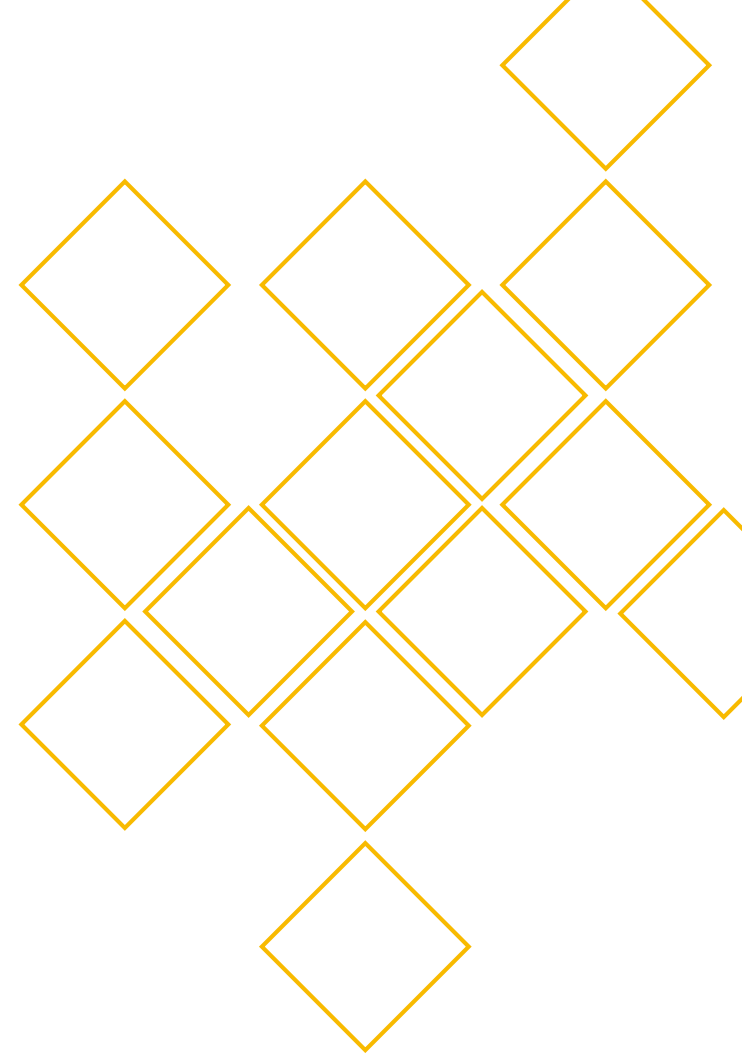
PARTIZIPATIVE MEDIENDIDAKTIK

PRAXISTHEORIE

#FOLGERUNGEN HOCHSCHULFORSCHUNG

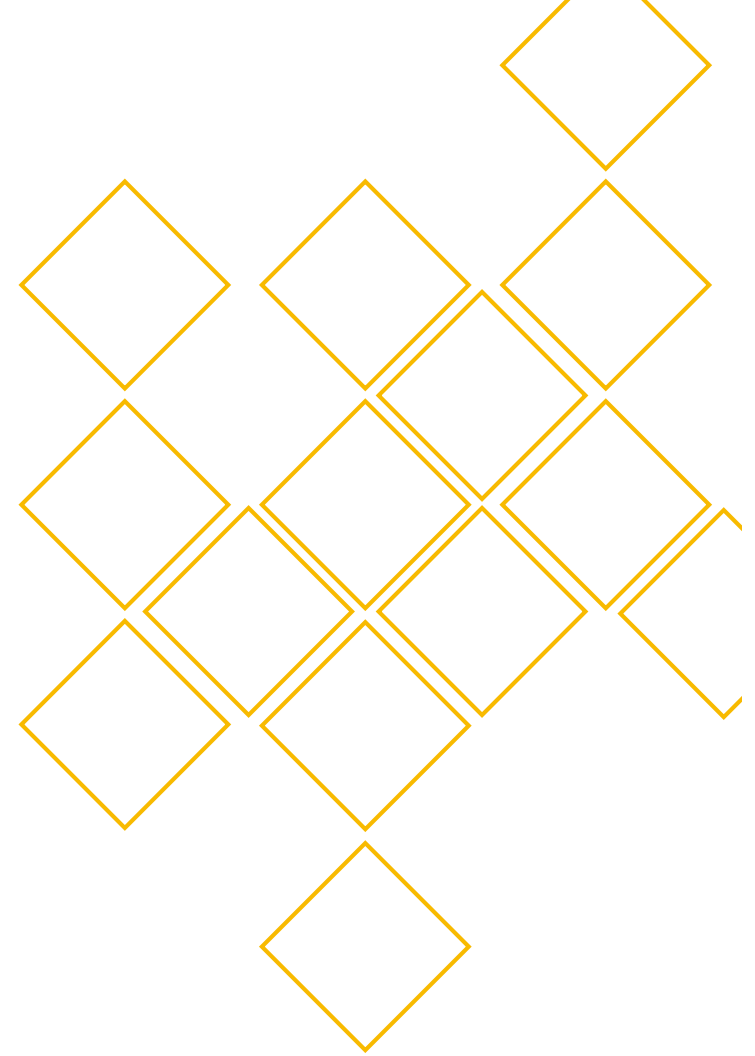
WANDEL

VERANTWORTUNG & VERÄNDERUNG



AGENDA

- ▶ **KONTEXT: DIGITALITÄT**
- ▶ **BEISPIEL: OEP**
- ▶ **SPANNUNGSFELD**
- ▶ **BEZUG: PARTIZIPATIVE MEDIENDIDAKTIK**
- ▶ **BEZUG: PRAXISTHEORIE**
- ▶ **FOLGERUNGEN HOCHSCHULFORSCHUNG:
VERANTWORTUNG & VERÄNDERUNG**



#DIGITALITÄT

Veränderung der Strukturbedingungen
des Handels durch **Referenzialität**,
Gemeinschaftlichkeit und **Algorithmizität**
als drei kulturelle Formen von Digitalität

Kultur der Digitalität
Felix Stalder
edition suhrkamp
SV

#DIGITALITÄT

„Die zentrale **Herausforderung der Universitäten** unter den **durch die Digitalität veränderten Bedingungen** ist **nicht** primär, **welche Geräte** nun angeschafft werden sollen, **sondern wie sie ihre eigenen Praktiken** unter diesen Bedingungen **umgestalten** sollen und wollen. [...] Die Herausforderungen der Digitalität liegen also nicht primär auf technischer, sondern auf epistemologischer und organisatorischer Ebene. Nur wenn man darauf Antworten entwickelt, kann man die **Infrastruktur so ausbilden, dass sie den veränderten Anforderungen an Lehre, Forschung und gesellschaftlicher Einbettung gerecht wird.**“ (Stalder 2018, S. 14f.)

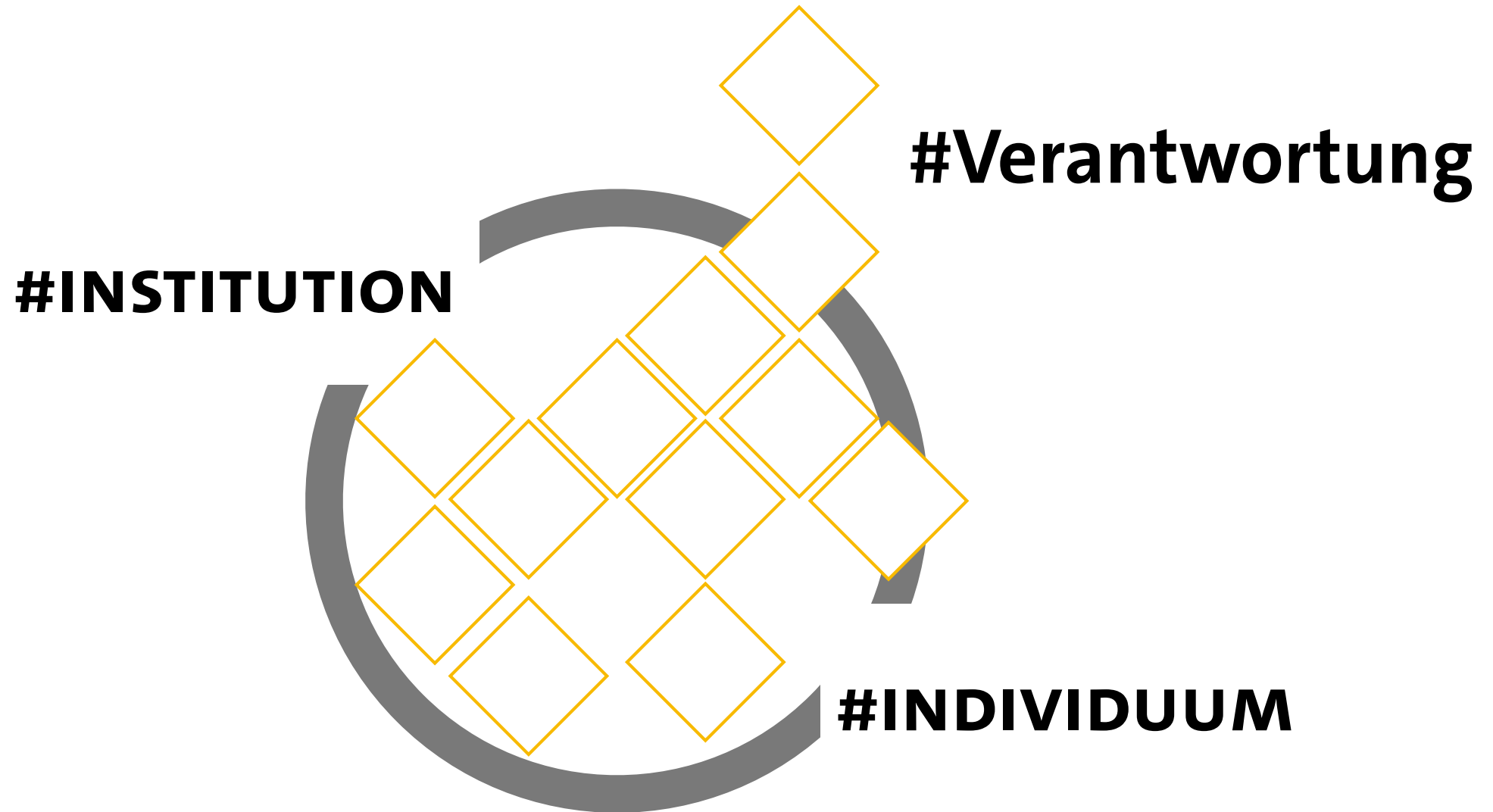


#OEP

DIMENSION OPEN EDUCATIONAL PRACTICE(S) – MIT 4 ANKERPUNKTEN

- **SEHR WEIT:** OEP drücken sich primär darin aus, Prinzipien einer Open Pedagogy zu adaptieren und so Offenheit oder Openness zu realisieren inkl. Rahmung durch Institution und (Bildungs-)Politik (Governance)
- **EHER WEIT:** OEP werden im formalen Bildungskontext Hochschule mit offenen und geschlossen Materialien realisiert, da die grundsätzliche Offenheit des didaktischen Szenarios entscheidend ist
- **EHER ENG:** OEP beziehen sich primär auf die Einbindung von OER und den durch OER bedingte offene Praktiken
- **SEHR ENG:** OEP kennzeichnen mediendidaktische Szenarien, die OER verwenden

#SPANNUNGSFELD

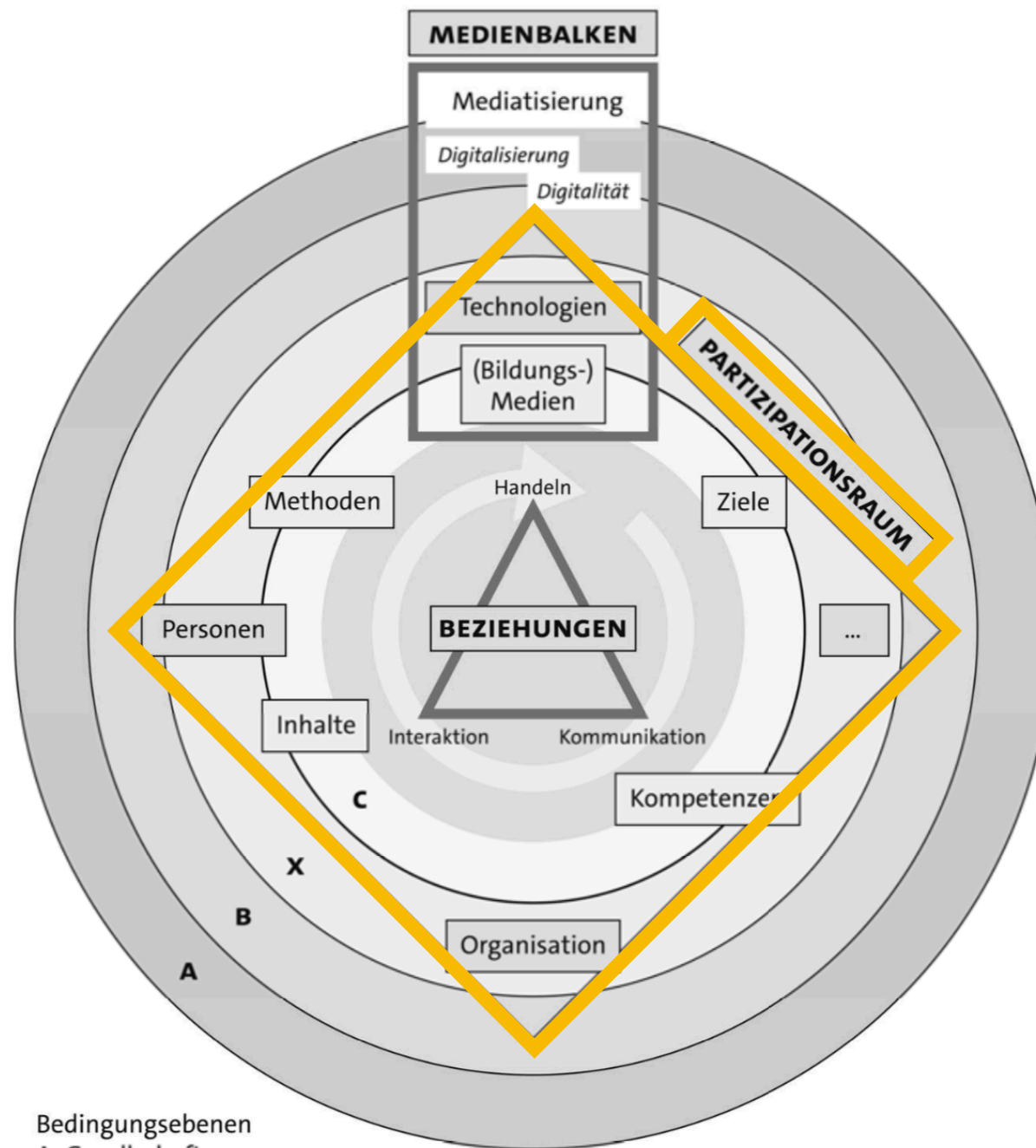


#BEZUG

PARTIZIPATIVE MEDIENDIDAKTIK

- Modell einer kritisch-konstruktivistischen Mediendidaktik
- Anknüpfung an allgemeindidaktische Überlegungen und medienpädagogische Grundsätze.
- Fokus partizipatives Element in der Analyse, Planung und Gestaltung von Lernumgebungen unter den Bedingungen von Digitalisierung, Digitalität und (tiefgreifender) Mediatisierung.
- Ansatz verstanden als zeitgemäße Mediendidaktik mit Bezug auf formale, non-formale sowie informelle Lehr- und Lernprozesse gleichermaßen





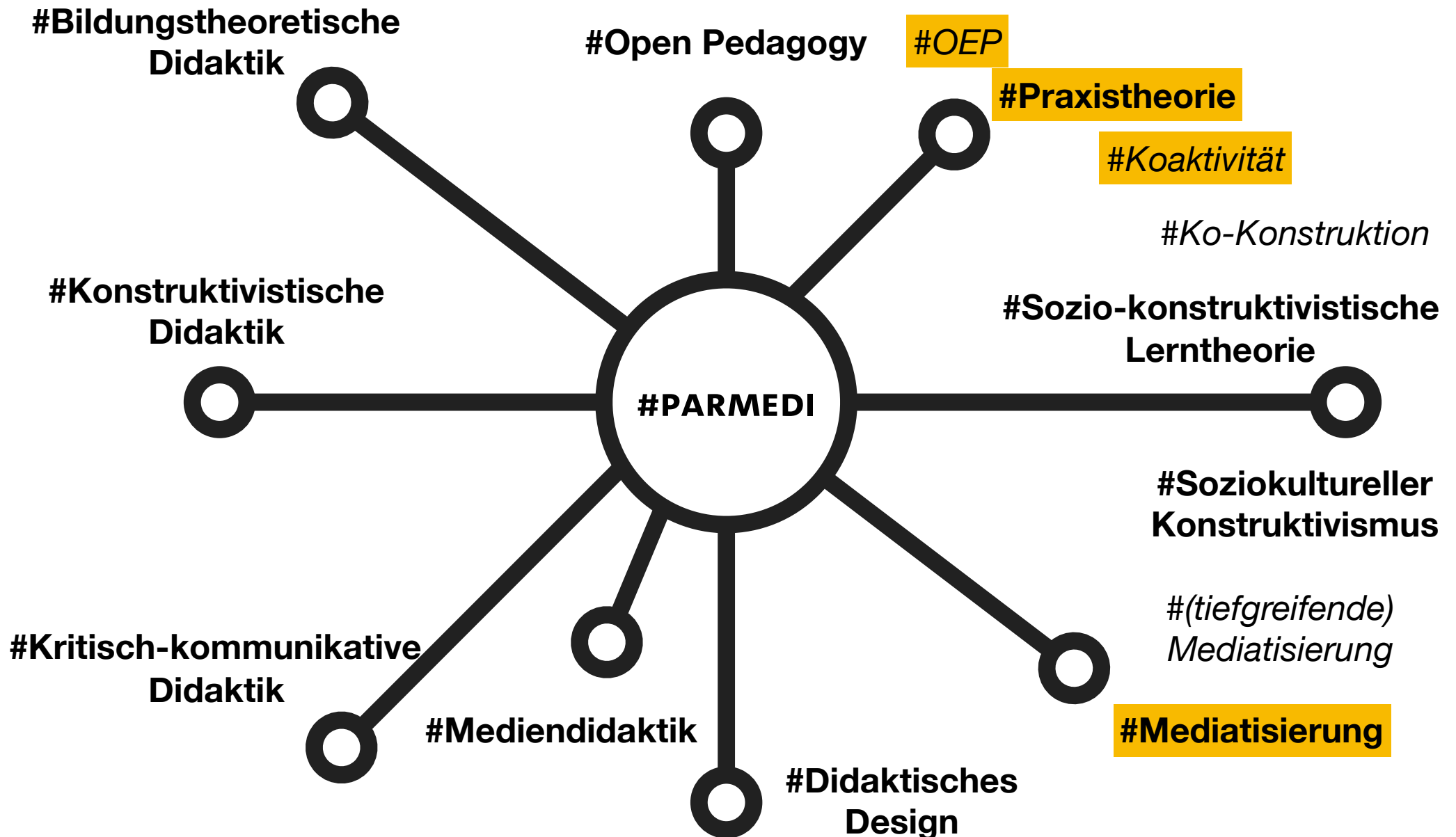
Bedingungsebenen
 A Gesellschaft
 B Bildungskontext
 C Interpersonalität
 X Akteurinnen und Akteure

(Mayrberger 2019, S. 189)

PARTIZIPATION

DIMENSION	FREMDBESTIMMUNG					SELBSTBESTIMMUNG/SELBSTORGANISATION		
	○					○		
Formen von (Nicht-) Partizipation	Fremdbestimmung oder Instrumentalisierung	Dekoration oder Anweisung	Alibi-Teilnahme	Teilhabe oder Anhörung	Einbeziehung	Mitwirkung	Mitbestimmung	Selbstbestimmung
Typen	Typ I: Nicht-Partizipation		Typ II: Vorstufen der Partizipation; Pseudo- oder Schein-Beteiligung			Typ III: Partizipation		

#BEZUG PRAXISTHEORIE



PRAKTIKEN PARTIZIPATIVEN LERNENS – DOING-MEDIATIZED-PARTICIPATORY-LEARNING

- „Praktiken sind das Tun, Sprechen, Fühlen und Denken, das wir notwendig mit anderen teilen. (...) Praktiken bestehen bereits, bevor der/die Einzelne handelt, und ermöglichen dieses Handeln ebenso wie sie es strukturieren und einschränken.“ (Schäfer 2016, S. 12)
- „Menschliches Handeln und Verhalten – d. h. Praxis – findet also im Rahmen von Praktiken statt, d. h. im Rahmen von kulturell vorstrukturierten *ways of doing*.“ (Hirschauer 2017, S. 91-92)

#FOLGERUNGEN

HOCHSCHULFORSCHUNG



Abbildung 3: 7-Phasenmodell der Veränderung basierend auf Richard K. Streich (1997)

STETIGER WANDEL DER LEHRE IM KONTEXT DER INSTITUTION ... ALS INDIVIDUELLER PROZESS



#Verantwortung

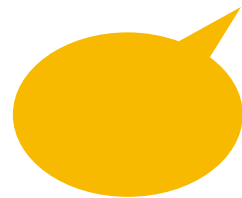


#INSTITUTION

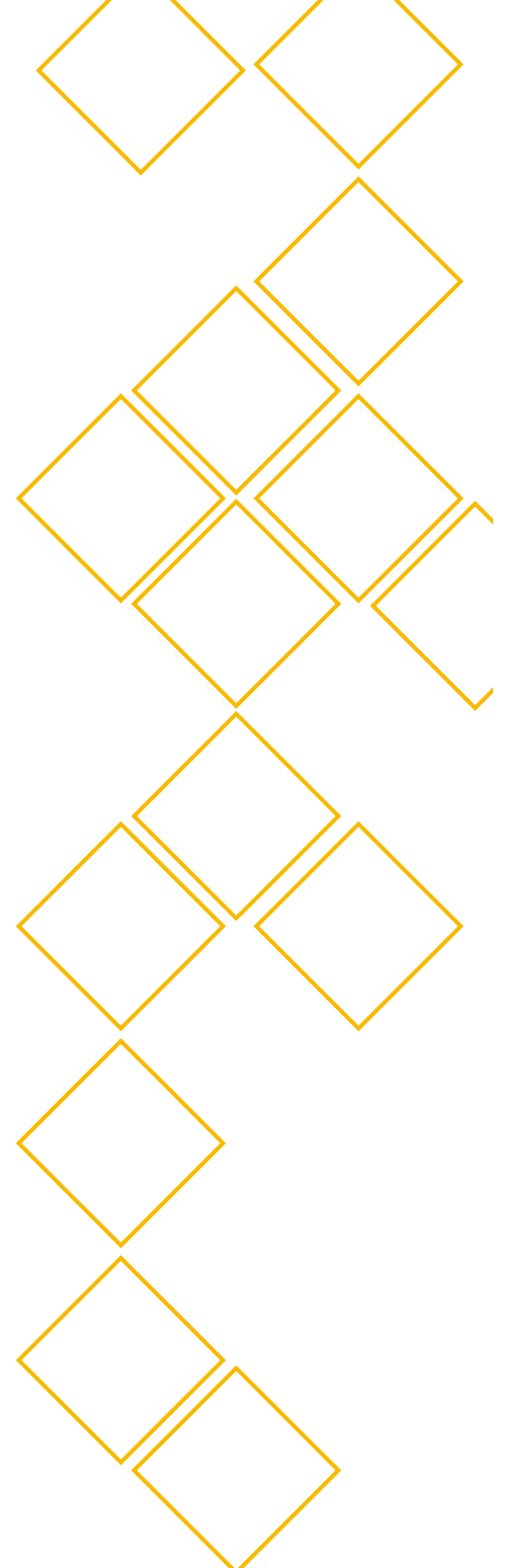
#INDIVIDUUM



#AGILE



TRANSFORMATION





HERZLICHEN DANK!

PROF. DR. KERSTIN MAYRBERGER

kerstin.mayrberger@uni-hamburg.de

@mayrberger

QUELLEN DER IM VORTRAG VERWENDETEN LITERATUR

- › Bellinger, F., & Mayrberger, K. (2019). Systematic Literature Review zu Open Educational Practices (OEP) in der Hochschule im europäischen Forschungskontext. MedienPädagogik, 34, 19–46. <https://doi.org/10.21240/mpaed/34/2019.02.18.x>
- › Hirschauer, S. (2016). Verhalten, Handeln, Interagieren. Zu den mikrosoziologischen Grundlagen der Praxistheorie. In H. Schäfer (Hrsg.), Praxistheorie. Ein soziologisches Forschungsprogramm (S. 45–71). transcript.
- › Mayrberger, K. (Hrsg.). (2019). Angebot ≠ Auftrag. Aktivitäten im Universitätskolleg Digital 2017/2018. Sonderband zum Fachmagazin Synergie. <https://doi.org/10.25592/978.3.924330.70.5>
- › Mayrberger, Kerstin. (2019). Partizipative Mediendidaktik. Gestaltung der (Hochschul-) Bildung unter den Bedingungen der Digitalisierung. Beltz Juventa.
- › Reckwitz, A. (2010). Auf dem Weg zu einer kultursoziologischen Analytik zwischen Praxeologie und Poststrukturalismus. In M. Wohlrab-Sahr (Hrsg.), Kultursoziologie (S. 179–205). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-92300-0_8
- › Schäfer, H. (Hrsg.). (2016). Praxistheorie: Ein soziologisches Forschungsprogramm. Transcript.
- › Stadler, F. (2018). Herausforderungen der Digitalität jenseits der Technologie. Synergie – Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre, 5, 8–16. <https://uhh.de/kjeog>
- › Stalder, F. (2016). Kultur der Digitalität (Erste Auflage, Originalausgabe). Suhrkamp.